

Kaufering VII: Gibt es Unterstützung aus Berlin?

SPD-Fraktionschef Mützenich informiert sich in der Holocaustgedenkstätte in Landsberg.

Von Hertha Grabmaier

Landsberg Seit 2021 ist die Juristin Carmen Wegge SPD-Vertreterin der Region im Deutschen Bundestag. Rolf Heinrich Mützenich, seit 2002 Mitglied des Deutschen Bundestages und seit 2019 Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, besucht alle neu gewählten SPD-Abgeordneten in ihren Wahlkreisen, um sich vor Ort über Einrichtungen und aktuell anstehende Themen zu informieren. Auf eine solche Einrichtung, über deren Erhalt und Ausbau schon lange diskutiert wird, wollte Carmen Wegge aufmerksam machen. Die Überreste des Außenlagers Kaufering VII, zwischen Landsberg und Erpfting.

Die Europäische-Holocaustgedenkstätte-Stiftung um ihren Präsidenten Manfred Deiler betreut das ehemalige KZ-Außenlager.

Zum Treffen im Landsberger SPD-Wahlkreisbüro waren neben dem SPD-Fraktionsvorsitzenden und Carmen Wegge auch Mützenichs Pressesprecher Ali von Wangenheim, Oberbürgermeisterin Doris Baumgartl (UBV), Dritter Bürgermeister Felix Bredschneijder (SPD), Kaufering's Bürgermeister Thomas Salzberger (SPD) und der SPD-Landtagskandidaten des Wahlkreises Fürstenfeldbruck West Amir Sachuric gekommen.

Im Gespräch verschaffte sich Rolf Heinrich Mützenich einen Einblick in den Planungsstand der jahrelang diskutierten Gedenkstättenenerweiterung. Das stiftungseigene Areal soll um eine würdige, der Öffentlichkeit zugängliche Erinnerungsstätte mit Informations- und Ausstellungsmöglichkeiten auf städtischem Grund erweitert werden. Doris Baumgartl lobte das unermüdliche Engagement von Man-



Von links: Felix Bredschneijder (Dritter Bürgermeister), Amir Sahuric (SPD-Landtagskandidat), Manfred Deiler (Präsident der Europäischen Holocaustgedenkstätte-Stiftung), Dr. Rolf Mützenich (Vorsitzender SPD-Bundestagsfraktion), Carmen Wegge (SPD-Bundestagsabgeordnete), Thomas Salzberger (Bürgermeister Kaufering). Foto: Christian Rudnik

fred Deiler. „Erinnerungskultur ist wichtig für eine Stadt wie Landsberg, als Brennglas der Geschichte“, so die Oberbürgermeisterin. Dazu gehöre auch eine ordentliche Gedenkstätte. Es seien bereits gute Gespräche mit dem Markt Kaufering geführt worden. Die Umset-

zung gestalte sich wegen der unterschiedlichen Kompetenzen schwierig. „Wir drehen uns etwas im Kreis“, so Felix Bredschneijder, dem jede Unterstützung vonseiten der Bundesebene willkommen wäre. Rolf Mützenich hatte sich im Vorfeld bereits in die Thematik des

vom Bund als „Denkmal von nationaler Bedeutung“ eingestuften Projekts eingeleitet und zeigte großes Interesse an den Ausführungen von Manfred Deiler, der die Erinnerungskultur ehrenamtlich schultert und, wie er sagte, nun an seine Leistungsgrenze gekommen sei. „Dringend erforderlich ist momentan die Grundstückspflege, nachdem der Schäfer seine Schafzucht aufgibt“, so Deiler. Hierfür beliefen sich die Kosten auf jährlich bis zu 6000 Euro.

Bei der anschließenden Besichtigung vor Ort führte Manfred Deiler die Gäste hinter die Schranke an den Zaun, der den Grund des Stiftungsgeländes von dem des städtischen trennt, und in das Innere eines der Original-Tonröhrenbunker, in dem Häftlinge untergebracht waren, die in unterirdischen Rüstungsbunkern schuften mussten.